



Feb. 2015
Heft 299

GRAFENSTEINER BOTE

AUF- ER- STAN- DEN

**das ist:
Aufgabe
haben,
Neuland
sehen,
Liebe schenken.
Auferstanden, das ist:
Vertrauen können.**



ICH GLAUB' EH

„Herr Pfarrer, ich glaub' eh. Wozu brauche ich die Kirche?“, so höre ich manche antworten, wenn wir über den Glauben

sprechen.

Papst Johannes Paul II. hat uns einen neuen Katechismus anvertraut. Wir fragen nun den Katechismus, was er dazu sagt.

Zuerst ist der Glaube eine persönliche Bindung des Menschen an Gott und zugleich, untrennbar davon, freie Zustimmung zu der ganzen von Gott geoffenbarten Wahrheit. Jesus selber sagt: „Glaubt an Gott und glaubt an mich!“ (Joh 14,1) und Paulus schreibt - „Keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet“ (1 Kor 12,3)

Der Glaube ist der Beginn des ewigen Lebens.

Der Glaube ist ein persönlicher Akt: die freie Antwort des Menschen auf die Einladung des sich offenbarenden Gottes. Doch der Glaube ist kein isolierter Akt. Niemand kann für sich allein glauben, wie auch niemand für sich allein leben kann. Niemand hat sich selbst den Glauben gegeben, wie auch niemand sich selbst das Leben gegeben hat. Der Glaubende hat den Glauben von anderen empfangen; er muss ihn anderen weitergeben. Unsere Liebe zu Jesus und den Menschen drängt uns, zu anderen von unserem Glauben zu sprechen. Jeder Glaubende ist so ein Glied in der großen Kette der Glaubenden. Ich kann nicht glauben, wenn ich nicht durch den Glauben anderer getragen bin, und ich trage durch meinen Glauben den

Glauben anderer mit (KKK 166).

Zunächst ist es die Kirche, die glaubt und so meinen Glauben trägt, nährt und stützt. Zunächst ist es die Kirche, die den Herrn überall bekennt („Dich preist über das Erdenrund die heilige Kirche“, singen wir im Hymnus „Te Deum“), und mit ihr und in ihr kommen auch wir dazu, ebenfalls zu bekennen: „Ich glaube“, „wir glauben“. Durch die Kirche empfangen wir in der Taufe den Glauben und das neue Leben in Christus. Im römischen Ritus fragt der Taufspender den Täufling: „Was erbittest du von der Kirche Gottes?“ Die Antwort lautet: „Den Glauben“ – „Was gibt dir der Glaube?“ – „Das ewige Leben“ (KKK 168).

Das Heil kommt von Gott allein, aber weil wir das Leben des Glaubens durch die Kirche empfangen, ist sie unsere Mutter: „Wir glauben **die Kirche** als die Mutter des neuen Lebens, und **nicht an die Kirche**, als ob sie die Urheberin unseres Heils wäre“. Als unsere Mutter ist sie auch unsere Erzieherin im Glauben (KKK 169).

Diesen Glauben feiern wir jeden Sonntag. Es ist ganz wichtig, dass wir nicht leichtsinnig dem Gottesdienst fernbleiben. „Am Sonntag und an den anderen gebotenen Feiertagen sind die Gläubigen zur Teilnahme an der Messfeier verpflichtet“ (Kirchengebot).

„Lasst uns nicht unseren Zusammenkünften fernbleiben, wie es einigen zur Gewohnheit geworden ist, sondern ermuntert einander“ (Hebr 10,25).

Euer Seelsorger Dech. Anton Opetnik

STERNSINGERAKTION 2015

Liebe Sternsingerinnen! Liebe Sternsinger!

Vielen herzlichen Dank für Euren großartigen Einsatz bei unserer Sternsingeraktion 2014/2015! Schön, dass Ihr mit solch einer Freude und guten Laune den Menschen in unseren Pfarrgemeinden die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu in die Häuser und Wohnungen gebracht habt.



Heuer nahmen erstmals Kinder der ersten Volksschulklasse daran teil. Ihr alle habt bewundernswert mutig durchgehalten, denn es waren die zwei kältesten Tage in diesem Winter. Eure Mithilfe kommt den Menschen, z. B. in Bolivien zugute, mit den Spenden können Schulen und andere Einrichtungen unterstützt werden.

Herzlich gedankt sei auch allen großherzigen Spendern:

Grafenstein konnte sich mit EUR 4.995,70 und St. Peter EUR 1.749,00 an der Dreikönigsaktion beteiligen.

Ein großes DANKESCHÖN auch allen Begleitern, die unsere Sternsinger zwei Tage lang unterstützt haben und ein VERGELT'S GOTT allen jenen, die für das leibliche Wohl der Kinder gesorgt haben!

STERNSINGER 2014/2015:

Grafenstein: Barisic Phakjira-Paula, Benedikt Laura, Holzer Sophia, Ilic Chiara, Laback



Alina, Luegger Melissa, Petzl Anna-Lena, Petzl Jan, Pirker David, Pototschnig Sonja, Preitenegger Nadine, Preitenegger Sandro, Schmid Michael, Stefitz Patrick, Stromberger Jasmin, Struger Sarah, Tauschitz Antonia, Tauschitz Leonie, Tilke Lena, Veratschnig Ellena, Werkl Carina

St. Peter: Deutschmann Julia, Kriegl Antonia, Kriegl Stefan, Kuess Lara, Luschnig Lorine,

Rautz Sonja, Smetanig Anna, Smetanig Sabine

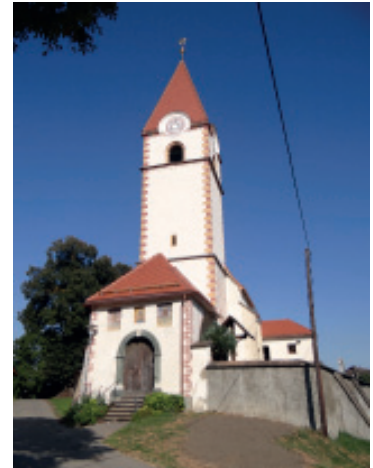
Für das Jahr 2015 wollen wir verstärkt Mädchen und Buben vom ca. zehnten bis zum fünfzehnten Lebensjahr ermutigen, bei diesem Einsatz mitzumachen. Erprobte, geübte, ehemalige SternsingerInnen sind herzlich willkommen!

Die Sternsinger-Aktion findet am 29. und 30. 12. 2015 statt. Ihr könnt Euch schon jetzt bei mir anmelden!

Josefine Köstinger

ZWISCHENBERICHT ÜBER DIE PFARRE ST. PETER BEI GRAFENSTEIN

Wir, der am 18.3.2012 gewählte Pfarrgemeinderat für St. PETER bestehend aus 8 Personen (3 Damen und 5 Herren) befinden uns im 3. Arbeitsjahr nach der PGR-Wahl. Die nächste Wahl findet im März 2017 statt. Wir möchten daher in einem kurzen Zwischenbericht die Pfarrgemeinde über die verschiedenen Festlegungen, Veranstaltungen und Tätigkeiten informieren.



In der konstituierenden Sitzung vom 11. Mai 2012 wurden nachstehend angeführte Personen in den PGR St. PETER gewählt:

Obmann Josef Zvonarich, Schriftführerin Helga Weratschnig, sowie als Vertreter im Dekanat Michael Kollienz. Im PGR- Ausschuss für Verwaltung und Finanzen sind Josef Zvonarich, Michael Kollienz und Gisela Hesse tätig.

Gisela Hesse zeichnet für alle Belange in der Filialkirche Thon verantwortlich. Der Vorsitzende in jedem Gremium ist Dechant und Pfarrer Anton Opetnik.

Als Grundbeauftragte wurden gewählt: Für Verkündigung: J. Zvonarich, für Gottesdienst: H. Weratschnig und Juli Taupe, Soziales und Dienst am Nächsten: Peter Schwagerle, sowie Dienst an der Gemeinschaft: Mario Weratschnig. Mario fungiert seit 2013 auch als Obmann-Stellvertreter. Im PGR sind außerdem mit wichtigen Aufgaben betraut: Anni Schoffnegger und Otto Smetanig.

In den Zeitraum von Mai 2012 bis Ende 2014 fallen folgende PGR Tätigkeiten, Mitarbeiten und Begleitungen.

Montage eines Schaukastens, Mitarbeit bei der Bauverhandlung sowie der gesamten Angebotsphase und Vergabe der div. Aufträge, Begleitung der Arbeiten wie Restaurierung der Dächer des Kirchturmes, dem gesamten Kirchenschiff und der Sakristei sowie der Zusammenführung der Regenwasser-Ablaufleitungen. Veranstaltung von Frühlingsfesten, Herbstfesten und Fest mit Aufziehen des restaurierten Kirchturmkreuzes. Vergabe und Begleitung der neuen Beleuchtung im Altarraum, im Eingang sowie der Restaurierung des über 100 Jahre alten Lusters. Errichtung eines Aufstellplatzes für die Wasserkannen sowie Anbringung neuer Schilder und zusätzlicher Tonnen für die Abfall-Zwischenlagerung.

Mitarbeit des PGR bei der Dreikönigsaktion, bei allen Kirchenfesten, Lektorendienste, Schmücken und Reinigung der Kirchen zu den div. Gottesdiensten und kirchlichen Festen, wie Kirchtag, Erntedank usw.

Herstellung und Verkauf von Foto-Dokumentationen, Durchführung von Haussammlungen für die div. Investitionen, jährliche Hausbesuche zu den Geburtstagen von 20, 30, 70, 75, 80 jährigen sowie allen ab 81 Jahren.

Aufbereitung und Bekanntmachung der Friedhofsordnung für St. PETER.

Aktive Teilnahme an allen Besprechungen des PGR, des Pfarrverbandes Grafenstein- St. PETER und Poggersdorf sowie der Besprechungen im Dekanat,

Organisation und Durchführung der jährlichen Pilgerwanderung, Organisieren und Begleitung von div. Vorträgen, Besuch von Seminaren und Kongressen.

Für die div. Investitionen im Gesamtbetrag von Euro 198.000 wurden SPENDEN von der Pfarrgemeinde bei den div. Festen, bei der Haussammlung sowie nach direkten Subventionen und Spenden rund 57.000 Euro erbracht. Ein herzliches Danke und Vergelt' s Gott dafür!

Für den Zeitraum Jänner 2015 bis März 2017 planen wir, neben den wie vor beschrieben Tätigkeiten und Leistungen, folgende Bau-Maßnahmen:

- Planen von Urnengräber und Nischen
- Erneuerung der kompl. Fassade des gesamten Kirchenbereiches
- Renovierung der Friedhofmauer
- Neue Eingangstore für den Friedhof

PGR-Obmann Josef Zvonarich



Josef
Zvonarich



Mario
Weratschnig



Michael
Kollienz



Gisela
Hesse



Otto
Smetanig

PGR - ST.PETER



Anna
Schoffnegger



Peter
Schwagerle



Helga
Weratschnig



Pfr. Anton
Opetnik



KIRCHENRECHNUNG GRAFENSTEIN 2014

EINNAHMEN

Kirchenopfer / Opferstock	11.818,21	
Spenden	4.671,84	
Stipendien - Stolaanteile	1.765,00	
Pachteinnahmen	5.384,83	
Friedhof	4.378,16	
Veranstaltungen (Pfarrfest)	4.045,59	
<u>Sonstige Einnahmen</u>	<u>1.373,32</u>	33.436,95

AUSGABEN

Personal	2.980,22	
Gottesdiensterfordernisse	1.854,70	
Verkündigung / Jugend	10.063,39	
Kanzleierfordernisse	4.180,12	
Neuanschaffung	9.026,82	
Renovierung	7.894,63	
Friedhofserhaltung	1.908,92	
Betriebskosten	7.342,72	
Steuern / Versicherung	2.129,48	
<u>Sonstige Ausgaben</u>	<u>1.916,32</u>	<u>49.297,32</u>

ABGANG 2014 - 15.860,37

KIRCHENRECHNUNG SAAGER 2014

EINNAHMEN

Kirchenopfer	1.016,68	
Spenden bzw. Zwecksammlungen	1.000,00	
Stipendienanteile	68,00	
Grabgebühr	114,00	
Zinsen Sparbuch u. Konto	23,26	
<u>Sonstige Veranstaltungen</u>	<u>325,50</u>	2.547,44

AUSGABEN

Gottesdiensterfordernisse	1.078,80	
Renovierung/Reparaturen	1.903,27	
Betriebskosten	115,91	
Steuern, Versicherungen, Zinsen	205,84	
<u>Sonstige Ausgaben</u>	<u>301,14</u>	<u>3.604,96</u>

ABGANG 2014 -1.057,52

KIRCHENRECHNUNG ST. PETER 2014

EINNAHMEN

Kirchenopfer / Opferstock	3.348,86	
Spenden	26.870,00	
Stipendien-, Stolaanteile	730,00	
Friedhof	969,00	
Mieteinnahmen	6.324,00	
Zinsen	39,30	
Sonstige Einnahmen	300,00	38.581,16

AUSGABEN

Gottesdienstfordernisse	1.993,60	
Verkündigung	1.043,60	
Kanzleierfordernisse	167,74	
Renovierung/Reparaturen	2.199,84	
Neuanschaffungen	2.907,96	
Friedhofserhaltung und Pflege	606,90	
Betriebskosten	263,60	
Steuern, Versicherungen, Zinsen	1.310,51	
Sonstige Ausgaben	478,92	10.972,67

ÜBERSCHUSS 2014**27.608,49****KIRCHENRECHNUNG THON 2014**

EINNAHMEN

Kirchenopfer	984,96	
Stipendienanteile	31,00	
Habenzinsen	1,94	
Sonstige Einnahmen	219,46	1.237,36

AUSGABEN

Gottesdienstfordernisse	1.248,80	
Renovierung/Reparaturen	204,00	
Friedhofserhaltung und Pflege	296,40	
Betriebskosten	411,96	
Steuern, Abgaben, Sollzinsen	118,33	2.279,49

ABGANG 2014**-1.042,13**

TERMINE - GOTTESDIENSTE

(Eventuelle Änderungen bitte der aktuellen Gottesdienstordnung entnehmen)

SAMSTAG, 21. FEBRUAR

18:00 h St. Peter

19:15 h Dolina

SONNTAG, 22. FEBRUAR

1. Fastensonntag

08:30 h Grafenstein

10:15 h Poggersdorf (Kindersegnung)

14:00 h Saager Kreuzwegandacht

SAMSTAG, 28. FEBRUAR

18:00 h St. Peter

19:15 h Dolina

SONNTAG, 01. MÄRZ

2. Fastensonntag

08:30 h Grafenstein - Vorstellung
Erstkommunionkinder

10:15 h Leibsdorf

14:00 h Saager Kreuzwegandacht

FREITAG, 06. MÄRZ

Weltgebetstag der Frauen

SAMSTAG, 07. MÄRZ

18:00 h Thon

19:15 h Dolina

SONNTAG, 08. MÄRZ

3. Fastensonntag

08:30 h Grafenstein

10:15 h Poggersdorf - Fastensuppe

14:00 h Saager Kreuzwegandacht

SAMSTAG, 14. MÄRZ

18:00 h St. Peter - Familienfasttag

19:15 h Dolina

SONNTAG, 15. MÄRZ

4. Fastensonntag - Familienfasttag

08:30 h Grafenstein

10:15 h Poggersdorf

14:00 h Saager Kreuzwegandacht

SAMSTAG, 21. MÄRZ

18:00 h St. Peter

19:15 h Dolina

SONNTAG, 22. MÄRZ

5. Fastensonntag

08:30 h Grafenstein

10:15 h Poggersdorf

14:00 h Saager Kreuzwegandacht

SAMSTAG, 28. MÄRZ

18:00 h Saager (**Palmzweigsegnung**)

19:15 h Dolina

SONNTAG, 08. MÄRZ

PALMSONNTAG

08:00 h St. Peter

09:30 h Grafenstein

09:30 h Poggersdorf

GRÜNDONNERSTAG, 02. APRIL

19:00 h Grafenstein

19:00 h Poggersdorf

KARFREITAG, 03. APRIL

15:00 h Grafenstein - Kreuzweg

19:00 h Grafenstein

19:00 h Poggersdorf

KARSAMSTAG, 04. APRIL

06:00 h Feuersegnung Grafenstein

06:30 h Feuersegnung St. Peter

07:00 h Feuersegnung Poggersdorf

20:00 h Grafenstein Auferstehung

OSTERSONNTAG, 05. APRIL

05:00 h Poggersdorf

05:00 h St. Peter

08:30 h Thon

10:00 h Grafenstein

OSTERMONTAG, 06. APRIL

08:30 h Leibsdorf

10:00 h Saager

SAMSTAG, 11. APRIL

19:00 h Thon

19:15 h Dolina

SONNTAG, 12. APRIL

08:30 h Grafenstein

10:15 h Poggersdorf - Vorstellung
Erstkommunionkinder

SAMSTAG, 18. APRIL

10:00 h Grafenstein -
Tauerinnerungsfest

19:00 h St. Peter

19:15 h Dolina

SONNTAG, 19. APRIL

08:30 h Grafenstein

10:15 h Poggersdorf - Firmlinge
Sendungsfeier

SAMSTAG, 25. APRIL

10:00 h Poggersdorf -
Tauerinnerungsfest

19:00 h St. Peter

19:15 h Dolina

SONNTAG, 26. APRIL

08:30 h Grafenstein

10:15 h Poggersdorf

FREITAG, 01. MAI

10:30 h Leibsdorf

SAMSTAG, 02. MAI

19:00 h Thon

19:15 h Dolina

SONNTAG, 03. MAI

08:30 h Grafenstein

10:15 h Leibsdorf

SAMSTAG, 09. MAI

19:00 h St. Peter

19:15 h Dolina

SONNTAG, 10. MAI

08:30 h Grafenstein

10:00 h Poggersdorf

DONNERSTAG, 14. MAI

10:00 h Grafenstein Erstkommunion

SAMSTAG, 16. MAI

19:00 h St. Peter

19:15 h Dolina

SONNTAG, 17. MAI

08:30 h Grafenstein

10:00 h Poggersdorf

SAMSTAG, 23. MAI

19:00 h St. Peter

19:15 h Dolina

PFINGSTSONNTAG, 24. MAI

08:30 h Poggersdorf

10:00 h Grafenstein - Feuerwehr

PFINGSMONTAG, 25. MAI

08:30 h Leibsdorf

10:00 h Saager

SAMSTAG, 30. MAI

19:00 h St. Peter

19:15 h Dolina

SONNTAG, 31. MAI

08:30 h Grafenstein

10:00 h Dolina Erstkommunion

DONNERSTAG, 04. JUNI

FRONLEICHNAM

09:00 h Grafenstein Pfarrfest

09:30 h Poggersdorf



SPEISESEGUNG AM KARSAMSTAG

09:30 Uhr	Annabrücke	13:15 Uhr	Schulterndorf
09:40 Uhr	Privas	13:25 Uhr	Unterwuchel
09:50 Uhr	Setz	13:35 Uhr	Pirk
10:15 Uhr	Kirche Saager	13:45 Uhr	Truttendorf
10:30 Uhr	Skarbin	14:00 Uhr	Aich
10:40 Uhr	Sand	14:10 Uhr	Oberfischern
11:00 Uhr	St. Peter (Wölfnitz, Althofen)	14:20 Uhr	Schloß Rain (Czernin)
11:20 Uhr	Grafenstein	14:30 Uhr	Rain (Moritz)
12:00 Uhr	St. Peter	14:40 Uhr	Haidach
13:00 Uhr	Grafenstein	14:50 Uhr	Replach
		15:00 Uhr	Thon

MAIANDACHTEN

Grafenstein:

MO, MI, FR - jeweils um 18:00 Uhr

St. Peter:

MO - SO - jeweils um 19:00 Uhr

Auswärtige Maiandachten werden
noch bekanntgegeben!



HERZLICHE EINLADUNG ZUM VORTRAG:

FASTEN - EINMAL ANDERS GESEHEN...

KANN DENN ESSEN SÜNDE SEIN??

Wann?: 10. März 2015 um 19:00 Uhr

Wo?: in den Seelsorgeräumen in Grafenstein

Die ökologischen und sozialen Folgen unserer Ernährungsweise.

**Wie und was wir essen hat nicht nur Einfluss auf unser
Wohlbefinden, sondern beeinflusst auch unsere Umwelt.**

Referent: Mag. Ernst Sandriesser

Veranstalter: Pfarrverband Grafenstein-Poggersdorf-St. Peter u. Seniorenbund

BLITZLICHTER



GEBURTSTAG VON
PFR. ANTON OPETNIK
UND AGNES HUDELIST



MINISTRANTEN
„REISEN“ NACH
INDIEN



HL. MESSE MIT
KINDERSEGNUMG



FASCHING BEI DER
ELTERN-KIND-
GRUPPE



WIR TREFFEN UNS JEDEN DONNERSTAG (AUSSER IN DEN FERIEEN)
VON 9:30-11 UHR IN DEN SEELSORGERÄUMEN GRAFENSTEIN
EINSTIEG IST JEDERZEIT MÖGLICH.

HERZLICHE EINLADUNG ZUM LIEDERABEND MIT DEM NEUEN GOTTESLOB



Wann?: 16. März 2015
um 19:00 Uhr



Wo?: in den Seelsorgeräumen in Grafenstein

Wer?: Alle die gerne singen

Was?: Wir wollen den vielfältigen Liederschatz im neuen Gotteslob kennen lernen und auch singen

Referent: Christoph Mühlthaler, Kirchenmusikreferat

„WER SINGT BETET DOPPELT!“
(HL. AUGUSTINUS)



PILGERN IM DEKANAT 2015

Wann?: Samstag 11. April ab 9:00 Uhr

Pilger – Weg (Streckenlänge ca. 10km)

Treffpunkt: Hörtdorf/Kirche St. Margarethen
Segnung durch Dech. Anton Opetnik

Station I: Bildstock Reigersdorf

Station II: Jäger Gedenkstätte nach Gundersdorf

Station III: Zeiselburg Führung durch Kurt Zechner

Schusssegen: St. Thomas am Zeiselsberg durch Provisor Karol Tyrcha;
anschließend Agape im Pfarrsaal



Kanzleistunden im Pfarramt Grafenstein

Mittwoch, 13.30 h - 18.00 h

Donnerstag, 13.30 h - 17.00 h

Tel: 04225/2215

E-Mail: grafenstein@kath-pfarre-kaernten.at

www.pfarrverband-grafenstein.at



BOTSCHAFT AUS MEDJUGORJE

„Liebe Kinder!

Auch heute rufe ich euch auf, lebt eure Berufung im Gebet. Jetzt, wie nie zuvor, will Satan mit seinem ansteckenden Wind des Hasses und des Unfriedens den Menschen und seine Seele ersticken. In vielen Herzen gibt es keine Freude, weil es Gott und das Gebet nicht gibt. Hass und Krieg wachsen von Tag zu Tag. Meine lieben Kinder, ich rufe euch auf, beginnt erneut mit Begeisterung den Weg der Heiligkeit und der Liebe, denn ich bin deshalb zu euch gekommen. Lasst uns gemeinsam Liebe und Vergebung sein für all jene, die wissen, und die nur mit menschlicher Liebe lieben wollen und nicht mit der unermesslichen Liebe Gottes, zu der Gott euch aufruft.



Meine lieben Kinder, möge die Hoffnung auf ein besseres Morgen immer in eurem Herzen sein. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

GEBETSMEINUNG FÜR JÄNNER

...von **Bischof Dr. Alois Schwarz:** ...des **Heiligen Vaters**

Papst Franziskus:

.....dass die jungen Menschen, besonders jene, die sich heuer auf das Sakrament der heiligen Firmung vorbereiten, Weggefährten und Vorbilder finden, die wie der Heilige Johannes Bosco mit ihnen das Leben und den Glauben teilen.

Allgemeine Gebetsmeinung

...um FRIEDEN: Für den gemeinsamen Einsatz aller Religionen

Missionsgebetsmeinung

Für die Freude in der Nachfolge Christi und im Dienst an den Armen

Ich bin für sie da, wenn sie ein begleitendes oder beratendes Gespräch wünschen.

Christa Schneider 0676 8227 7492

Rufen sie an, wenn sie Hilfe von Außen brauchen (Caritative Einrichtungen der Diözese oder des Landes). Wenn sie Lebens-, Sterbe- oder Trauerbegleitung in Anspruch nehmen möchten.

Informieren sie sich, um sich selber oder anderen helfen zu können.

LEBEN ÜBER DEN TOD HINAUS

Befragungen zeigen einen klaren Trend: Immer weniger Menschen glauben an ein Leben nach dem Tod, gleichzeitig werden Gräber mit Engelfiguren, Kreuzen und Kerzen zugedeckt. Der heutige Mensch ist in einem Dilemma: der Verstand und das Gefühl finden nicht zueinander, die kühle Logik der Erfolgs- und Wirtschaftswelt reicht scheinbar nicht aus, um den Menschen zufriedenzustellen. Scheinbar konzentriert sich alles auf das Diesseits, das Leben will ausgekostet, der Hunger nach Lust und Freude gestillt werden. Aber da ist doch noch was! So sehr man sich auch bemüht, so sehr man plant, die Ungewissheit bleibt, das Leid verschafft sich Raum mitten in unserer Genussgesellschaft. Was nun? Ignorieren, ausblenden, nicht wahrhaben wollen. Geht wohl nur oberflächlich, im Inneren nagt der Wurm der Verstörung, der Unsicherheit und der Zweifel.

Alles, was nicht in das Bild der genussorientierten und erfolgreichen Gesellschaft passt, ist Niederlage. Wenn in früheren Zeiten das Bewusstsein vorherrschte, dass ein gewisses Maß an Leiden einfach zum Leben gehört und bewältigt werden muss, verfallen viele heutige Menschen bei jeder Kleinigkeit in Depressionen, weil sie ihr Leben bedroht sehen, oder machen sogar ihrem Leben ein Ende, weil ihr Statussymbol, etwa das Auto, eine Delle abbekommen hat. Das innere Wissen um den Wert des Lebens an sich ist für viele verloren gegangen, er wird nur noch an Äußerlichkeiten festgemacht.

Eine Konsequenz daraus ist wohl das Verbannen des Todes aus allen Bereichen des Lebens. Tod ist Niederlage und nicht einzig sicherer, was erst wesentlicher Bestandteil des Lebens. So wird der Tod oftmals ausgelagert ins Krankenhaus oder Altersheim, auch dort, wo es nicht notwendig wäre. Es wachsen sogenannte Friedenshaine, wo die Verstorbenen „entsorgt“ werden, ohne die lästigen Spuren von Gräbern, die gepflegt werden müssen. Dass dies nicht so funktioniert, wie im Kopf geplant, konnte ich am riesigen Waldfriedhof in München, wo es diese Einrichtung schon lange gibt, mit eigenen Augen sehen: der Friedenshain, der als naturbelassener Wald geplant war, ist zu einer Müllhalde verkommen – Blumen-, aber auch Plastikgestecke, Kerzenhüllen, Sprüchetafeln und Engel in allen Größen sind dort zu finden und müssen regelmäßig entsorgt werden. Scheinbar kann sich der Mensch doch nicht damit abfinden, dass jemand so spurlos aus dem Leben verschwindet; eine Gedenkstätte erhält ihn am Leben und in dankbarer Erinnerung.

Immer öfter liest man bei Todesanzeigen: Würde in aller Stille beigesetzt. Wohl ein Zeichen der Entsolidarisierung und Vereinzelung in unserer Gesellschaft, – trotzdem keine gute Entwicklung. Im christlichen Sinne ist der Tod wichtiger Bestandteil des Lebens, Übergang in ein anderes Sein in die unmittelbare Begegnung mit Gott, sozusagen aus den menschlichen Händen

in die Hände Gottes. Deshalb ist das Begräbnis auch keine Privatsache, sondern Feier der christlichen Gemeinschaft. Es ist die letzte Möglichkeit, sich in Würde zu verabschieden, Dank zu sagen, am offenen Grab um Verzeihung zu bitten und Frieden zu schließen und sich im gemeinsamen Gebet für den Verstorbenen an Gott zu wenden. Es mag sein, dass sich jemand in der Zeit der Krankheit allein gelassen fühlt und deshalb beschließt, vom letzten Akt alle auszuschließen und dies auch im Testament kundtut. Für mich sind solche Wünsche nicht bindend. Auch wenn sie von meiner Mutter geschrieben wären, würde ich mich nicht daran halten. Man muss natürlich Wünsche, soweit möglich, erfüllen. Jedoch hat niemand das Recht, Menschen eine würdige Verabschiedung zu verwehren. Das ist Sache der Angehörigen und auch das Recht der christlichen Gemeinschaft. Und außerdem: Was braucht der Mensch am meisten, wenn er auf dem Weg in die Welt Gottes ist? Unser fürbittendes Gebet, das sich mit seinem Herzenswunsch nach Erlösung verbindet, eine unverzichtbare Kraft für den Verstorbenen und Trost und Lebensmut für die Angehörigen.

Wir leben aus der Kraft des Glaubens, dass Gott es ist, der über den Tod hinaus Leben schafft. Dieser Glaube kann nur in Gemeinschaft gelebt werden. Wenn wir das im Leben verwirklichen, Solidarität üben, Gemeinsamkeit fördern, wird diese Gemeinschaft auch im Angesicht des Todes selbstverständliche Verpflichtung sein.

Pfr. Jurij Buch

BESUCH IM ALTEN- UND PFLEGEZENTRUM „WIE DAHAM“ IN WELZENEGG

„Gemeinsam mit unserer Firmbegleiterin Frau Illaunig besuchten wir im Alten- und Pflegeheim in der Steingasse ehemalige Grafensteiner Bürger und verteilten selbstgemachte Weihnachtsbasteleien. Ich war sehr überrascht, dass das Alten- und Pflegeheim direkt an einen Kindergarten grenzt und sehr ansprechend ausgestattet ist. Wir durften mehrere Bewohner kennen lernen. Viele waren ganz erstaunt, dass sie ein Geschenk bekamen und viele waren sehr berührt, dass man sie nicht vergessen hatte. Am meisten freute sich Frau Podobnig und diese Freude berührte mich und meine Firmkolleginnen noch viel mehr. Dass man Menschen mit so einer kleinen Geste und einem kleinen Geschenk so viel an Lebensfreude wieder geben konnte, machte mich unheimlich glücklich. Bei diesem Besuch ist mir bewusst geworden, dass man nicht nur an die eigenen Belange denken sollte, sondern dass es auch ganz viele Menschen gibt, die nicht mehr im Familienverband ihren Lebensabend verbringen können. Der Nachmittag war sehr berührend für mich und ich freue mich schon auf den nächsten Besuch.“

Camilla Luegger

AUS DEM PFARRGESCHEHEN

IN DIE EWIGKEIT VORAUSGEGANGEN IST UNS



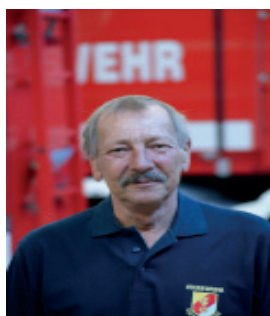
Wilhelm Raab
* 11.10.1952
+ 23.11.2014



Arthur Auer
* 15.05.1937
+ 24.11.2014



Agnes Strauß
* 22.01.1934
+ 31.12.2014



Karl Fuchs
* 19.03.1956
+ 08.01.2015



Veronika Poklac
* 28.12.1928
+ 12.01.2015

BESTELLEN VON HL. MESSEN

In unseren Pfarren werden noch hl. Messen für Verstorbene bestellt. Es sind aber auch schon Verstorbene, für die niemand mehr betet, die scheinbar vergessen worden sind.

Der Katechismus sagt: „Das eucharistische Opfer wird auch für die in Christus gestorbenen Gläubigen dargebracht, die noch nicht vollständig gereinigt sind. So können sie in das Reich Christi, in das Reich des Lichtes und des Friedens eingehen“ (KKK 1371).

Die hl. Monika hat vor ihrem Tod zum hl. Augustinus und seinem Bruder ge-

sagt: „Begrabt diesen Leib, wo immer er sei - um ihn sollt ihr euch keine Sorgen machen. Nur um das eine bitte ich euch: Wo immer ihr auch sein werdet, gedenkt meiner am Altare des Herrn“.

Die Bischofskonferenz hat beschlossen, dass bei einer hl. Messe bis 5 Intentionen (Meinungen) angenommen werden können. Aber nur eine wird in der Pfarre verrechnet, die übrigen müssen weiter geleitet werden.

Ich bitte euch sich rechtzeitig zu melden, nicht erst vor der hl. Messe.

Dech. Anton Opetnik